

Presstext

DER MÜLL UND DAS MÄDCHEN

Zu Zin Moe [: Suu Sin Moo :] lebt seit 7 Jahren auf einer Müllkippe in Thailand. Seit sie aus Burma geflohen ist, arbeitet sie dort und wohnt in einer kleinen Hütte, eng integriert in die Gemeinschaft der burmesischen Flüchtlinge. Eine Hilfsorganisation organisiert für die 17-jährige einen Platz in einer Nähsschule, in der sie auch einen sauberen Schlafplatz bekommt. Sie könnte ein Leben fern der Müllhalde beginnen, aber Zu Zin Moe will ihren eigenen Weg gehen.

Mit Müll geht Zu Zin Moe die in Thailand lebt, seit Jahren um. Sie kennt den Wert der einzelnen Stücke, sieht, wo es sich lohnt, etwas herauszupicken. Sie geht auf Müll, sie schläft darauf, sie lebt im Müll. Bis sie in die Nähsschule kommt und lernen darf, eine „saubere“ Arbeit zu tun. Solch eine Nähsschule im Grenzgebiet zwischen Burma und Thailand ist für die Flüchtlings-Teenager eine letzte Möglichkeit auf etwas Bildung. Obwohl die Ausbildung ein Privileg ist, erhalten die Näherinnen später nur einen Job in einer Textilfabrik für einen Billiglohn. Zu Zin Moe hat ihre eigenen Vorstellung von der Zukunft und ist nicht ohne Träume. Wie der kleine Vogel, den sie zärtlich aus dem Müll fischt, ist auch sie noch nicht erwachsen. Sie steht zwischen zwei Leben und muss sich entscheiden.

Directors Statement

Carolin Röckelein und Karin Dürr

Von Journalisten und Hilfsorganisationen wird den Leuten auf der Müllkippe oft das menschenwürdige Leben abgesprochen, aber wie kann es sein, dass Menschen über anderer Menschen Leben urteilen, es werten? Erst wenn wir uns verstehen, können wir voneinander lernen, sagt Zu Zin Moe, die nur drei Jahre in ihrem kleinen Dorf zur Schule ging, und dennoch ihre eigenen Gedanken im Kopf hat, die sie unserem gemeinsamen Film mitgeben möchte. Uns war wichtig, Zu Zin Moe's Leben aus ihrer Sicht kennenzulernen und zu zeigen, daher haben wir versucht, sie und ihre Freunde so weit wie möglich in den Prozess des Filmemachens zu integrieren. Eine kleine Szene im Film hat Zu Zin Moe selbst gedreht. Über die zusammen verbrachte Zeit sind wir uns sehr nahe gekommen, obwohl wir einen Übersetzer brauchten. Für unsere Filme versuchen wir uns völlig und ohne Vorbehalte auf die einzulassen, mit denen wir arbeiten. Und: Die Verbindung wird gehalten. Vielleicht wird es in fünf Jahren einen Film über Zu Zin Moe geben, in dem sie uns wieder neu überrascht, auf ihre ganz besondere Art, durch ihre Wildheit und ihre Träume.

Stab

Regie/Buch/Kamera/Ton/Montage: Carolin Röckelein und Karin Dürr

Produktion: Oktoberfilm Filmproduktion

Redaktion: Udo Bremer

Erstausstrahlung 3sat: 9.10.2011